

Für realistischere Wahlpropaganda

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 37

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



RITTER SCHORSCH

Der ideale Kandidat

Bin ich dem idealen Parlamentskandidaten begegnet? Nach verbreiteter Vorstellung ist mir dieses Privileg zuteil geworden. Denn der Mann mittleren Alters, der im Schnellzug mein geneigtes Wählerohr suchte, versprach mir genau, was soliden Ansprüchen an Volksvertreter entspricht: Erstens werde er, so vernahm ich, seinen Platz von der ersten bis zur letzten Sitzungsminute hüten, und zweitens gedenke er sich so gründlich in sämtliche Sachgeschäfte einzuarbeiten, dass er jederzeit ans Pult treten und überall mitreden könne.

Dieser enorme Ausbund an Sesshaftigkeit und künftiger Sachkunde, der jetzt einzig noch den Segen seines Wahlkreises braucht, hat nur von etwas keine Ahnung: der Parlamentsarbeit. Sie spielt sich nämlich nur zum kleinern Teil

in Plenarsälen ab, und wer dort Dauerpräsenz schindet, leistet sein Pensum mit dem falschen Körperteil. Vollzähligkeit, hat Winston Churchill einmal angemerkt, sei eine Qualität östlicher Scheinparlamente, aber gewiss nicht des britischen Unterhauses. Dies dem Kandidaten mittleren Alters beizubringen, war indessen ein Ding der Unmöglichkeit. Er sprach ohne Unterlass.

Im Parlament gedenkt er es ebenso zu halten. Und da wäre nun, wenn sich die Möglichkeit geboten hätte, nochmals ein sanfter Einwand fällig gewesen. Die totale Zuständigkeit haben nur totale Ignoranten. Einige von dieser Sorte verträgt das Parlament, wie wir aus Erfahrung wissen. Sie sind das Laster, das der Tugend des Schweigens erst eigentlich zu Glanz verhilft. Auch diese Einsicht jedoch braucht unsern Kandidaten mittleren Alters nicht zu ereilen. Seine Liste und sein Platz auf ihr bieten so gut wie jede Gewähr, dass sein Redestrom nicht ins Parlament ausfliessen wird. Insofern ist er nun eben doch ein idealer Kandidat: Wir bleiben von ihm verschont.

